

Das Begleiten von Sängern und Instrumentalisten

Das wohl grösste Problem besteht darin, dass es selten sinnvoll ist, sämtliche Töne einer Begleitung zu spielen, handle es sich um eine ausgesetzte Continuostimme, einen Klavierauszug eines Orchestersatzes oder um eine Klavierstimme.

Davon ausgenommen sind selbstverständlich Stücke, welche vom Komponisten mit einer originalen Orgelbegleitung versehen worden sind.

Die Kunst besteht darin, das Wichtige zu erkennen und zu spielen, das Unwichtige dagegen wegzulassen.

Continuostimmen sind – gerade in älteren Ausgaben – oft viel zu dick ausgesetzt. Wenn der Bass in Oktaven geführt dasteht ist es meistens am besten, nur die obere der beiden Stimmen zu spielen.

Sinnvoll ist es, vor allem, wenn kein Bassinstrument mitspielt (z.B. ein Violoncello), die linke Hand auf einem stärker registrierten Manual zu spielen. Der Bass ist eben im „Generalbasszeitalter“ von grosser Wichtigkeit. Gewandte Spieler können den Bass auch auf dem Pedal spielen (in der Regel ohne 16' Register) und die linke Hand zum Zeigen von Einsätzen oder zum Seitenwenden benützen.

Die Begleitung in der rechten Hand kann oft etwas ausgedünnt werden oder – wenn sie immer noch zu aufdringlich wirkt, in eine andere, besser klingende Lage versetzt werden. Mit leisen bis mittelstarken 8' und ev. 4' Registern wird man diesen Stücken wohl am besten gerecht.

Man sei vorsichtig mit höheren Fusslagen: Gerade im Zusammenspiel mit Bläsern kann dies zu Intonationsproblemen führen.

Klavierauszüge von Orchestersätzen müssen fast stets für die Orgel eingerichtet werden. Was dann besser auf dem Pedal zu spielen ist (hier meist mit 16') oder was manualiter besser zu bewältigen ist, kann generell überhaupt nicht gesagt werden, da dies sowohl von den Möglichkeiten der jeweiligen Orgel wie auch von der Geschicklichkeit des Spielers abhängt.

In der Regel gilt auch hier: Weniger wäre oft mehr!

Ausdünnen von „dicken“ Stellen, weglassen von Verdoppelungen, Vereinfachen von schwierigen Stellen, Kürzen von langen Orchestereinleitungen usw. dürfen nicht nur, sondern müssen häufig gemacht werden! Dieses Einrichten ist oft sehr zeitaufwändig, aber unumgänglich.

Klavierbegleitungen sind wie Klavierauszüge zu behandeln.

Oft werden auf der Orgel die Grenzen der Klaviatur nach unten oder oben überschritten, so dass Stimmen umgelegt werden müssen.

Arpeggiandostellen, welche auf dem Klavier mit dem rechten Pedal klanglich zusammengefasst werden, verlangen oft ein Überlegato

Letztlich ergibt sich auch hier ein Arrangement, welches unter Zuhilfenahme aller Mittel der Registrierung oder des Pedalgebrauchs möglichst gut klingen soll.